



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### Planspiel EU – Energiepolitik

Stand: 18.06.2018

Jahrgangsstufen	FOS 12 & 13, BOS 12 & 13
Fach/Fächer	FOS 12: Sozialkunde, BOS 12: Geschichte/Sozialkunde FOSBOS 12 & 13: Internationale Politik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Politische Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen), Interkulturelle Bildung, Soziales Lernen
Zeitraumen	8-10 Schulstunden (möglichst an einem Tag)

### Kompetenzerwartungen

#### **FOS Sk12 Lernbereich 5 / BOS GSk12 Lernbereich 8: Aktuelle internationale**

#### **Herausforderungen und deren Einfluss auf die Lebenswirklichkeiten in Staat und Gesellschaft**

Schülerinnen und Schüler analysieren ausgewählte aktuelle Konfliktfelder internationaler Politik und ihre wichtigsten Akteure, um die Wirksamkeit und Grenzen internationaler Organisationen zu beurteilen.

#### **Inhalte:**

Die Europäische Union

#### **FOSBOS IP12 oder 13 Lernbereich 3: Kontroversen in der und über die internationale Politik**

Schülerinnen und Schüler debattieren über aktuelle Themenstellungen der internationalen Politik aus der Sicht betroffener Akteure.

#### **Inhalte:**

Interaktionsmöglichkeiten: Diplomatie, Sanktionen, Krieg

#### **FOS Sk 12 Lernbereich 1 / BOS GSk12 Lernbereich 1: Methodenkompetenzen**

Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung politischer Reden und Aussagen bezüglich deren Auswirkung auf die eigene Lebenswelt und sind in der Lage, selbst an politischen Diskussionen aktiv teilzunehmen.

### Aufgabe

#### Entwurf der Richtlinie 2018-01-EE20551

(Vorschlag der EU-Kommission)

Um den Klimawandel und die Umweltzerstörung nachhaltig zu bekämpfen, beschließen das Europäische Parlament und der Europäische Ministerrat folgende Maßnahmen:

- a) Trotz Zeiten immer weiter steigenden Energieverbrauchs soll aus der Atomkraft ausgestiegen werden, da die Fragen der Endlagerung und der Sicherheit nicht endgültig geklärt sind.
- b) Die Gewinnung von Kohle als historisch bedeutsamem und billigem Energieträger wird von den Mitgliedsstaaten aus Steuermitteln bezuschusst.
- c) In jedem Staat gibt es für die Volkswirtschaft besonders wichtige Zweige, von denen einige in ihrem Arbeitsprozess sehr viel Energie benötigen. Die Mitgliedsstaaten fördern diese energieintensiven Zweige mit Staatsmitteln.
- d) Die für diese Fördermaßnahmen erforderlichen Geldmittel werden bei der Mittelschicht in Form von Steuererhöhungen eingetrieben.

#### Aufgaben für Mitglieder des Ministerrates der Europäischen Union:

1. Erstellen Sie mit Hilfe von Materialien aus dem Internet (Statistikamt der Europäischen Union „Eurostat“, Statistisches Bundesamt „Destatis“ usw.) eine Rollenkarte für Ihr Land (M1, M2, M3)

Richten Sie sich dabei nach der Grundausrichtung der aktuellen Regierung. Informieren Sie sich u. a. zu folgenden Aspekten für Ihr Land:

- a. Nationaler Energiemix
  - b. Durchschnittliche Energiekosten
  - c. Durchschnittliche Verbräuche pro Haushalt oder Person
  - d. Haupt-Energieverbraucher des Landes (z. B. Industrie, Haushalte, Tourismus)
  - e. Ökologisches Bewusstsein der Bevölkerung
  - f. BIP pro Kopf oder Haushalt
2. Versuchen Sie im Rahmen des Planspiels, zu einer für Ihr Land zufriedenstellenden Lösung zu kommen.

### Entwurf der Richtlinie 2018-01-EE20551

(Vorschlag der EU-Kommission)

Um den Klimawandel und die Umweltzerstörung nachhaltig zu bekämpfen, beschließen das Europäische Parlament und der Europäische Ministerrat folgende Maßnahmen:

- e) Trotz Zeiten immer weiter steigenden Energieverbrauchs soll aus der Atomkraft ausgestiegen werden, da die Fragen der Endlagerung und der Sicherheit nicht endgültig geklärt sind.
- f) Die Gewinnung von Kohle als historisch bedeutsamem und billigem Energieträger wird von den Mitgliedsstaaten aus Steuermitteln bezuschusst.
- g) In jedem Staat gibt es für die Volkswirtschaft besonders wichtige Zweige, von denen einige in ihrem Arbeitsprozess sehr viel Energie benötigen. Die Mitgliedsstaaten fördern diese energieintensiven Zweige mit Staatsmitteln.
- h) Die für diese Fördermaßnahmen erforderlichen Geldmittel werden bei der Mittelschicht in Form von Steuererhöhungen eingetrieben.

### Aufgaben für Mitglieder des Europäischen Parlaments:

1. Erstellen Sie mit Hilfe von Materialien aus dem Internet (Homepage der Fraktionen usw.) eine Rollenkarte für Ihre Fraktion (M1, M4, M5).

Gehen Sie dabei besonders auf die politische Grundausrichtung Ihrer Partei ein. Informieren Sie sich u. a. zu folgenden Aspekten für Ihr Land:

- a. EU-weiter Energiemix
  - b. Durchschnittliche Energiekosten
  - c. Durchschnittliche Verbräuche pro Haushalt oder Person
  - d. Haupt-Energieverbraucher (z. B. Industrie, Haushalte, Tourismus)
  - e. Ökologisches Bewusstsein der Bevölkerung
  - f. BIP pro Kopf oder Haushalt
2. Versuchen Sie im Rahmen des Planspiels, zu einer für Ihre Fraktion zufriedenstellenden Lösung zu kommen.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12

Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12

FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### Hinweise zum Unterricht

Bei einem Planspiel findet immer eine didaktische Reduktion statt, eine Tendenz zur Stereotypisierung sollte im Unterricht thematisiert werden.

In dem vorliegenden Beispiel steht vor allem der Prozess des Mitentscheidungsverfahrens im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler sollen für die komplexen Entscheidungsverfahren in der Europäischen Union sensibilisiert werden. Sie debattieren über aktuelle Themenstellungen der internationalen Politik aus Sicht betroffener Akteure und werden befähigt, selbst an politischen Diskussionen aktiv teilzunehmen.

Das Planspiel kann mit von der Lehrkraft vorgefertigten Rollenkarten oder von Schülerinnen und Schülern selbst erstellten Rollenkarten durchgeführt werden. Hilfen zur Erstellung finden sich unter den Materialien.

Bei Planspielen gibt es die Möglichkeit bereits gefallene Entscheidungen mit den damaligen Positionen nachzuspielen oder bislang noch nicht vorgekommene Entscheidungsprozesse zu rein hypothetischen Entscheidungen zu simulieren. In diesem Fall wurde die zweite Option gewählt, um die Aktualität der Positionen zu gewährleisten. Damit einher geht jedoch meist eine gewisse Reduktion der Tiefe und Komplexität, da die Schülerinnen und Schüler selbst die Hintergründe recherchieren müssen.

Das Rollenspiel simuliert sowohl das Entscheidungsverfahren im EU-Ministerrat (19 Rollen, 1 Lehrkraft) als auch im EU-Parlament (23 Rollen, 1 Lehrkraft). Es kann mit einer oder beiden Gruppen durchgeführt werden. Die Rollen können den entsprechenden Parteien und Ländern zugeordnet werden, denkbar ist aber auch, keine Zuordnung vorzunehmen. Falls weniger Schülerinnen und Schüler als im Planspiel vorgesehen teilnehmen, können bestimmte Rollen herausgenommen werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass immer noch ein möglichst breites Meinungsspektrum abgebildet wird.

Einführende Informationen bieten die Materialien sowie eine PowerPoint-Präsentation, die für den Einsatz im Unterricht individuell angepasst werden können.

Es bietet sich an, zwei Räume, die möglichst nebeneinander liegen, vorzubereiten und entsprechend zu bestuhlen (großer Raum mit parlamentarischer Bestuhlung: 23 Abgeordnete in 7 Fraktionen; Platz für den Präsidenten und daneben für einen Lehrer, ggf. zudem 21 Zuschauer-Plätze/kleiner Raum: Tische und Stühle in U-Form, vorne bei der Öffnung des U zwei Plätze für den Vorsitzenden und einen Lehrer) Für den Vorsitz des EU-Ministerrats geeignet ist Dänemark, das ist aber kein Zwang. Während des Verlaufs des Planspiels helfen die Lehrer als Teil der Verwaltung dem Vorsitzenden des Ministerrats und dem Präsidenten der Kommission z. B. bei Formulierungen etc.

Zur Gestaltung des Ablaufs findet sich in den Materialien ein möglicher Ablaufplan.

Eine Reflexionsphase kann am nächsten Tag stattfinden. Mögliche Leitfragen finden sich ebenfalls in den Materialien.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12

Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12

FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### Material

#### **M1 Leitfragen zur Erarbeitung von Rollenkarten**

1. Soll aus der Atomkraft ausgestiegen werden?
2. Soll die Kohleenergie finanziell gefördert werden?
3. Soll es in Bezug auf Energie eine Förderung für bestimmte Wirtschaftszweige geben?
4. Sollen alle Bürger bzw. nur bestimmte Gruppen (z. B. Reiche) in Form von Steuern oder Ähnlichem an den Kosten für die Energiewende beteiligt werden?



# Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

## M2 Rollenkarte Ministerrat der Europäischen Union – Vorlage

<b>Name</b>	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
<b>Heimatland</b>	<hr/>		
<b>Amt</b>	<hr/>		
<b>Partei</b>	<hr/>		
<b>Positionen</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Standpunkt</b>	<b>Kompromissbereitschaft</b>
	<b>Atomausstieg</b>		
	<b>Förderung fossiler Energien</b>		
	<b>Förderung für Wirtschaft</b>		
	<b>Steuern/Abgaben</b>		
<b>Hintergrund</b>	<b>Aktuelle wirtschaftliche Situation des Landes:</b>		
	<hr/> <hr/> <hr/>		
<b>Ziele (max. 3)</b>	<b>Politische Position des Landes innerhalb der EU:</b>		
	<hr/> <hr/> <hr/>		
	<hr/> <hr/> <hr/>		

## M3 Rollenkarte Ministerrat der Europäischen Union – Beispiel

<b>Name</b>	...															
<b>Heimatland</b>	Land 1															
<b>Amt</b>	Minister für Wirtschaft und Energie															
<b>Partei</b>	Partei A															
<b>Positionen</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Themenbereich</th> <th>Standpunkt</th> <th>Kompromissbereitschaft</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Atomausstieg</b></td> <td>ja</td> <td>kaum</td> </tr> <tr> <td><b>Förderung fossiler Energien</b></td> <td>notfalls über Haushalte und Firmen</td> <td>kaum</td> </tr> <tr> <td><b>Förderung für Wirtschaft</b></td> <td>ja</td> <td>sehr hoch</td> </tr> <tr> <td><b>Steuern/Abgaben</b></td> <td>strenge Einforderung</td> <td>niedrig</td> </tr> </tbody> </table>	Themenbereich	Standpunkt	Kompromissbereitschaft	<b>Atomausstieg</b>	ja	kaum	<b>Förderung fossiler Energien</b>	notfalls über Haushalte und Firmen	kaum	<b>Förderung für Wirtschaft</b>	ja	sehr hoch	<b>Steuern/Abgaben</b>	strenge Einforderung	niedrig
Themenbereich	Standpunkt	Kompromissbereitschaft														
<b>Atomausstieg</b>	ja	kaum														
<b>Förderung fossiler Energien</b>	notfalls über Haushalte und Firmen	kaum														
<b>Förderung für Wirtschaft</b>	ja	sehr hoch														
<b>Steuern/Abgaben</b>	strenge Einforderung	niedrig														
<b>Hintergrund</b>	Land 1 versteht sich als das dominierende Land der EU, darf dies aber die anderen Staaten nicht spüren lassen. Zudem sieht es sich als Vorreiter beim Klimaschutz und bei soliden Staatsfinanzen, weswegen eine Schuldenfinanzierung nicht in Frage kommt. Außerdem möchte Land 1, dass sich an Regeln gehalten wird und Verstöße bestraft werden. Das Land ist bereit, schwächeren Staaten bei der Bewältigung der Altlasten auch finanziell zu helfen, solange dies effektiv und ohne Korruption geschieht.															
<b>Ziele (max. 3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- effektive Maßnahmen zum Umweltschutz</li> <li>- keine weiteren Schulden</li> <li>- Hinzufügen eines Absatzes zur Korruptionsverhinderung</li> </ul>															



# Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

## M4 Rollenkarte Europäisches Parlament – Vorlage

<b>Fraktion</b>	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
<b>Partei</b>	<hr/>		
<b>Politische Grundausrichtung</b>	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
<b>Positionen</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Standpunkt</b>	<b>Kompromissbereitschaft</b>
	<b>Atomausstieg</b>		
	<b>Förderung fossiler Energien</b>		
	<b>Förderung für Wirtschaft</b>		
	<b>Steuern/Abgaben</b>		
<b>Persönlicher Charakter</b>	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
	<hr/>		
<b>Ziele (max. 3)</b>	-	<hr/>	
	-	<hr/>	
	-	<hr/>	



## M5 Rollenkarte Europäisches Parlament – Beispiel

<b>Name</b>	...															
<b>Fraktion</b>	...															
<b>Partei</b>	B															
<b>Politische Grundausrichtung</b>	Die Politik von Partei B hat ein Hauptthema und das ist der Umweltschutz. Dieses Feld bearbeiten sie schon lange und betrachten das neuerliche Engagement der anderen Parteien in diesem Bereich mit Skepsis. Schließlich kann das ja auch nur ein Scheinmanöver sein, um Wähler zu gewinnen. Echten Umweltschutz gibt es nur beim Original. Für echten Umweltschutz machen Sie gerne Schulden, schließlich haben auch die zukünftigen Generationen etwas von einer sauberen Natur. Da sie sich darüber hinaus politisch im linken Spektrum sehen, sind sie solidarisch mit Schwachen und gegen zu viel Macht und Geld der Eliten und Industrie.															
<b>Positionen</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Themenbereich</th> <th>Standpunkt</th> <th>Kompromissbereitschaft</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Atomausstieg</b></td> <td>ja</td> <td>kaum</td> </tr> <tr> <td><b>Förderung fossiler Energien</b></td> <td>ja</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td><b>Förderung für die Wirtschaft</b></td> <td>teils bei den Firmen, teils über Schulden</td> <td>kaum</td> </tr> <tr> <td><b>Steuern/Abgaben</b></td> <td>strenge Einforderung</td> <td>kaum</td> </tr> </tbody> </table>	Themenbereich	Standpunkt	Kompromissbereitschaft	<b>Atomausstieg</b>	ja	kaum	<b>Förderung fossiler Energien</b>	ja	mittel	<b>Förderung für die Wirtschaft</b>	teils bei den Firmen, teils über Schulden	kaum	<b>Steuern/Abgaben</b>	strenge Einforderung	kaum
Themenbereich	Standpunkt	Kompromissbereitschaft														
<b>Atomausstieg</b>	ja	kaum														
<b>Förderung fossiler Energien</b>	ja	mittel														
<b>Förderung für die Wirtschaft</b>	teils bei den Firmen, teils über Schulden	kaum														
<b>Steuern/Abgaben</b>	strenge Einforderung	kaum														
<b>Persönlicher Charakter</b>	Innerhalb Ihrer Fraktion verstehen Sie sich als die Pragmatikerin/der Pragmatiker. Um das Beste für die Umwelt zu erreichen, muss man hart kämpfen, aber auch realistisch bleiben. Ein Kompromiss, der Erfolgchancen hat, ist besser als dagegen zu sein und nichts zu bekommen. Das heißt, dass Sie mit den anderen Fraktionen im Parlament, mit Ausnahme der ganz rechten, sprechen, um Kompromisslinien auszuloten. Natürlich sollte aber ein gewisser Anteil an grünen Elementen in dem Kompromiss vorkommen.															
<b>Ziele (max. 3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- effektiver Umweltschutz</li> <li>- Hilfe für Schwache bei den Altlasten</li> <li>- besser ein Kompromiss als überhaupt kein Umweltschutz</li> </ul>															



# Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
 Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
 FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

## M6 Ablaufplan

Zeit	Rat	Parlament
8:00-8:20	<b>Einführung</b> Gesetzgebung in der EU, Rollenauslösung	
8:20-8:40	<b>Organisatorisches</b> Sitzordnung, Gesprächsregeln, Verfahrensweise	<b>Organisatorisches</b> Sitzordnung, Gesprächsregeln, Verfahrensweise
8:40-9:00	<b>Vorstellung des Themas</b> durch Spielleiter & <b>Einlesephase</b> in Rollenkarte	<b>Vorstellung des Themas</b> durch Spielleiter & <b>Einlesephase</b> in Rollenkarte
9:00-10:00	Vorbereitung und Präsentation der <b>Eingangsstatements</b> der Minister evtl. Nachfragen	<b>Fraktionssitzung:</b> Absprache über Standpunkte, Vorbereiten einer Eröffnungsrede pro Fraktion EVP: Wahl des Parlamentspräsidenten <b>1. Sitzung:</b> Eingangsstatements
10:00-10:30	<b>Pause</b> (Zeit für informelle Verhandlungen)	<b>Pause</b> (Zeit für informelle Gespräche)
10:30-11:30	<b>Zuhören im Parlament</b>	<b>1. Lesung:</b> Debatte und Abstimmung über Änderungswünsche im Entwurf
11:30-12:30	<b>1. Lesung:</b> Diskussion und Abstimmung über Änderungswünsche	<b>Mittagspause</b> (Zeit für informelle Gespräche)
12:30-13:30	<b>Mittagspause</b> (Zeit für informelle Gespräche oder Zuhören im Parlament)	<b>2. Lesung:</b> Änderungen durch den Rat, Debatte und Abstimmung über Änderungswünsche im Entwurf
13:30-14:00	<b>2. Lesung:</b> Annahme oder Ablehnung (ggf. Bestimmung der Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses: 3 Minister + Vorsitzender)	<b>Pause</b> (Absprache über eventuelle Besetzung des gemeinsamen Rates: 3 Abgeordnete)
14:00-14:30	<b>Sitzung des gemeinsamen Rates</b>	
14:30-15:00	<b>Vorbereitung</b> auf Pressekonferenz „ <b>Familienfoto</b> “	<b>Verfassen</b> des Abschlussstatements (Parlamentspräsident) „ <b>Familienfoto</b> “
15:00-15:30	<b>Pressekonferenz</b> Verlesen des Abschlussstatements durch die Mitglieder des gemeinsamen Rates	
15:30-16:00	<b>Abschluss</b>	



## M7 Hinweise für Mitglieder des Europäischen Parlaments

### Vor der ersten Sitzung

Die Fraktion bespricht sich intern zu ihren Positionen und bestimmt einen Redner für das Eingangsstatement.

#### 1. Sitzung

Ein Redner jeder Fraktion stellt kurz (ca. 1 Minute) die Position seiner Fraktion vor (= Eingangsstatement).

Reihenfolge: z. B. EVP, S&D, Liberale, ENF, Linke, ECR, Grüne

Im Anschluss findet eine offene Debatte im Plenum mit Wordmeldungen statt, der Präsident erteilt das Wort.

#### 1. Pause

Es werden informelle Gespräche über Fraktionen hinweg geführt, die Abgeordneten lassen erstmals eine Verhandlungsbereitschaft erkennen. Sie formulieren alleine oder mit Verbündeten einen Änderungsantrag. Die Vorlage dazu gibt es beim Präsidenten. Eine Änderung kann die ganze Richtlinie oder nur Teile davon betreffen.

#### 1. Lesung

Nach dem Verlesen des Änderungsantrages folgt die Stellungnahme des Erstellers und ggf. die Gegenstellungnahme eines anderen Abgeordneten. Im Anschluss wird über den Antrag abgestimmt.

Dieses Vorgehen wird für jeden eingereichten Antrag wiederholt. Abschließend erfolgt eine Abstimmung über die gesamte neue Richtlinie.

Sollte keine Einigung erzielt werden, können mündlich neue Anträge gestellt werden. Über diese wird dann auch abgestimmt. Am Schluss sollte eine im Parlament mehrheitlich beschlossene Richtlinie stehen.

#### 2. Pause

Es werden informelle Gespräche sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Fraktion zur Schaffung von Allianzen im Parlament geführt.

#### 2. Lesung

Die zweite Lesung verläuft wie die erste Lesung. Man sollte nur im Blick behalten, dass der Rat hinterher nur noch ablehnen oder zustimmen kann.

Falls zunächst keine Mehrheit erreicht werden kann, kann der Präsident eine kurze Kaffeepause ausrufen, die dann für informelle Absprachen genutzt werden kann. Nach 5 Minuten Pause stellt dann ein Abgeordneter einen zuvor abgesprochenen Antrag, über diesen wird abgestimmt.



### **M8 Hinweise für Mitglieder des Ministerrates der Europäischen Union**

#### **1. Sitzung**

Jeder Minister stellt kurz (ca. 1 Minute) die Position seines Landes vor (alphabetische Reihenfolge).

Hier sollte man noch keine Verhandlungsbereitschaft erkennen lassen. Im Anschluss findet eine offene Debatte im Plenum mit Wordmeldungen statt, der Vorsitzende erteilt das Wort.

#### **1. Pause & Zuhören im Parlament**

Informelle Gespräche mit anderen Ministern werden geführt, die Minister lassen erstmals eine Verhandlungsbereitschaft erkennen. Die Minister formulieren alleine oder mit Verbündeten einen Änderungsantrag. Die Vorlage dazu gibt es beim Präsidenten. Eine Änderung kann die ganze Richtlinie oder nur Teile davon betreffen. Die Änderungsanträge sind beim Vorsitzenden einzureichen. Zudem kann man sich über das Meinungsbild im Parlament informieren

#### **1. Lesung**

Ggf. wird ein kurzer Kommentar zu den Änderungen des Parlaments abgegeben.

Der Vorsitzende hat aus allen Änderungsanträgen einen, in seinen Augen, mehrheitsfähigen Kompromiss formuliert. Dieser wird vom Vorsitzenden vorgestellt, dann können Minister in offener Debatte diesen kommentieren, schließlich wird darüber abgestimmt.

Falls zunächst keine Mehrheit erreicht wird, kann der Vorsitzende eine kurze Kaffeepause ausrufen, die dann für informelle Absprachen genutzt werden kann. Nach 5 Minuten Pause stellt dann ein Minister einen zuvor abgesprochenen Antrag vor, über diesen wird abgestimmt. Am Schluss sollte eine im Rat mehrheitlich beschlossene Richtlinie stehen.

#### **2. Lesung**

Der Vorsitzende stellt die Vorlage des Parlaments vor und klärt über die folgende Abstimmung auf: Diese Richtlinie kann nur angenommen oder in den gemeinsamen Ausschuss überwiesen werden. Erfolgt beides nicht, so ist die Richtlinie komplett gescheitert. Ggf. kann der Vorsitzende eine kurze Kaffeepause ausrufen, in der dann die informelle Meinungsbildung erfolgt. Nach 5 Minuten erfolgt die Abstimmung.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### M9 Hinweise für die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Ministerrates der Europäischen Union

#### Die Vorsitzende/der Vorsitzende

- übernimmt die Leitung der Sitzung.
- eröffnet und schließt die Sitzung.
- erteilt das Wort und entzieht es, wenn
  - o zu lange gesprochen wird (max. ca. 2 Minuten).
  - o beleidigenden Aussagen getroffen werden.
  - o wenn vom Thema abgekommen wird.
- achtet auf die Einhaltung der Redner-Liste in der Reihenfolge der Meldungen.  
*Auf direkte Ansprache darf ein Ratsmitglied sofort antworten.*
- arbeitet Kompromissvorschläge zum Antrag aus.
- stellt die gesamte Richtlinie zur Abstimmung und leitet die Wahl.  
*Die Abstimmung erfolgt nach Alphabet des Ländernamens. Die einzelnen Minister werden in alphabetischer Reihenfolge gefragt. Auch die eigene Stimme zählt, man gibt sie mit in die Tabelle ein.*

Auch als Vorsitzende/Vorsitzender bleibt man noch Minister des eigenen Landes und vertritt die nationalen Interessen.

Inhaltlich hält man sich aus der Debatte während der Lesungen heraus, kann aber in den Pausen Ratsmitglieder mit gleicher Meinung bestärken.

In der Pressekonferenz am Schluss muss die Vorsitzende/der Vorsitzende ein staatstragendes Statement aus gesamteuropäischer Sicht formulieren.

## M10 Hinweise für die Präsidenten/den Präsidenten des EU-Parlaments

### Die Präsidentin/Der Präsident

- übernimmt die Leitung der Sitzung.
- eröffnet und schließt die Sitzung.
- erteilt das Wort und entzieht es,
  - o zu lange gesprochen wird (max. ca. 2 Minuten).
  - o beleidigenden Aussagen getroffen werden.
  - o wenn vom Thema abgekommen wird.
- achtet auf die Einhaltung der Redner-Liste.

*Die Redner sprechen in der Reihenfolge der Meldungen. Auf direkte Ansprache darf ein Abgeordneter direkt antworten.*
- stellt den Antrag zur Änderung der Richtlinie (gesamt oder nur zu einzelnen Aspekten) zur Abstimmung und leitet die Wahl.

*Die Abstimmung erfolgt mit Handzeichen. Die eigene Stimme zählt auch, man hebt als Präsident jedoch nicht die Hand.*
- die Reihenfolge der Abstimmungen fest.

*Zuerst wird über die extremeren, dann die moderateren Anträge abgestimmt (z. B. bei Geldbeträgen: erst 100 Mrd. €, dann 50 Mrd. €, dann 10 Mrd. € usw.).*

Inhaltlich hält sich die Präsidentin/der Präsident aus der Debatte während der Lesungen heraus, kann aber in den Pausen Abgeordnete mit gleicher Meinung bestärken. Man bleibt also Vertreter seiner Meinung.

In der Pressekonferenz am Schluss muss die Vorsitzende/der Vorsitzende ein staatstragendes Statement aus gesamteuropäischer Sicht formulieren.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### M11 Änderungsantrag

**Hinweis: Kleinere Änderungen bzw. Streichungen können einfach im Text vorgenommen werden.**

#### Änderungsantrag zum Entwurf der Richtlinie 2018-01-EE40551

Eingereicht von

---

---

---

- a) Trotz Zeiten immer weiter steigenden Energieverbrauchs soll aus der Atomkraft ausgestiegen werden, da die Fragen der Endlagerung und der Sicherheit nicht endgültig geklärt sind.
- b) Die Gewinnung von Kohle als historisch bedeutsamem und billigem Energieträger wird von den Mitgliedsstaaten aus Steuermitteln bezuschusst.
- c) In jedem Staat gibt es für die Volkswirtschaft besonders wichtige Zweige, von denen einige in ihrem Arbeitsprozess sehr viel Energie benötigen. Die Mitgliedsstaaten fördern diese energieintensiven Zweige mit Staatsmitteln.
- d) Die für diese Fördermaßnahmen erforderlichen Geldmittel werden besonders bei der Mittelschicht in Form von Steuererhöhungen eingetrieben.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### M12 Vorlage zur Neuformulierung des Änderungsantrages

#### Änderungsantrag zum Entwurf der Richtlinie 2018-01-EE40551

Eingereicht von

---

---

---

a) 

---

---

---

b) 

---

---

---

c) 

---

---

---

d) 

---

---

---





## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule, Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
Berufsoberschule, Geschichte/Sozialkunde, Jahrgangsstufe 12  
FOS/BOS, Internationale Politik, Jahrgangsstufen 12 & 13

### M13 Leitfragen zur Reflexion

- Welche Eindrücke nehmen Sie von dem Planspiel mit?
- Sind Sie mit dem Ablauf der Diskussion und dem daraus resultierenden Abstimmungsergebnis zufrieden?
- Welche Erkenntnisse haben Sie über Entscheidungsverfahren in der Europäischen Union gewonnen?
- Was hat Ihnen an Ihrer Rolle am meisten gefallen, was hat Sie gestört?
- Wie haben Sie das Verhältnis zu Ihren Verhandlungspartnern wahrgenommen?
- Würden Sie erneut an einem Planspiel teilnehmen?

### Literaturhinweise

Tipps und Hinweise zur Methodik von Planspielen:

<http://www.bpb.de/lernen/formate/planspiele/70254/die-methodik>, zuletzt aufgerufen am 18.06.2018.

Didaktische Begründung von Planspielen:

[http://methodenpool.uni-koeln.de/planspiel/planspiel\\_begruendung.html](http://methodenpool.uni-koeln.de/planspiel/planspiel_begruendung.html), zuletzt aufgerufen am 18.06.2018.

Weitere Planspiele und etwas Theorie:

Klippert, Heinz: Planspiele. 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen, Weinheim 2016<sup>6</sup>.

Aktuelles Handbuch für Wissenschaft und Praxis:

Petrik, Andreas/Rappenglück, Stefan (Hgg): Handbuch Planspiele in der politischen Bildung, Schwalbach/Taunus 2017.